

„Früh anfangen und Zinseszinsseffekt nutzen“

Interview mit Dr. Peter Schwark, Abteilungsleiter im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft



Eine Umfrage hat kürzlich ergeben, dass sich viele Deutsche beim Thema Altersvorsorge überfordert fühlen. Ist es wirklich so kompliziert?

Altersvorsorge ist gar nicht so kompliziert. Wichtig ist zunächst auszurechnen, welche gesetzliche Rente im Alter zur Verfügung steht, und dann am besten mit einem Berater zusammen herauszufinden, wie viel zusätzliche Vorsorge erforderlich ist.

In welchem Alter sollte man anfangen, sich damit zu befassen?

Es ist sicherlich sinnvoll, sich mit diesen Fragen gleich zu Beginn des Berufslebens auseinanderzusetzen. Dann wirkt der Zinseszins über viele Jahrzehnte. Über die Riesterförderung können auch Auszubildende mit geringem Einkommen schon durch kleine Beiträge ansehnliche Zulagen für die Altersvorsorge mobilisieren.

Welches sind die wichtigsten Pfeiler der privaten Altersvorsorge?

Grundsätzlich ist es in der privaten Altersvorsorge unverzichtbar, auf lebenslange Leistungen zu setzen. Auch im Fall, dass man ein sehr hohes Lebensalter erreicht, muss die finanzielle Versorgung gesichert sein. Die Basisabsicherung sollte immer eine hohe Sicherheit haben. Das kann eine Riester-Rente oder eine private Rentenversi-

cherung sein, am besten mit einer garantierten Mindestverzinsung. Die darüber hinausgehenden Überschüsse werden übrigens, nachdem sie erwirtschaftet wurden, meistens ebenfalls von dieser Garantie erfasst und können nicht mehr verloren gehen. Bei fondsgebundenen Policen wird ein Mehr an Risiko mit einem Mehr an Renditechancen verbunden. Das kann ein guter weiterer Baustein der Vorsorge sein.

Warum sollte jeder Arbeitnehmer einen Riester-Vertrag abschließen?

Mit der Rentenreform haben sich die bisher schon bestehenden Versorgungslücken noch vergrößert. An privater Vorsorge kommt niemand mehr vorbei. Die Riester-Rente bietet für jede Einkommensklasse eine optimale Förderung: Familien und Geringverdiener profitieren von attraktiven Förderzulagen. Singles und Verdiener höherer Einkommen profitieren besonders von der Abziehbarkeit der Beiträge vom zu versteuernden Einkommen.

In den vergangenen Jahren sind die Renditen von Lebensversicherungsverträgen stark gesunken. Ist nun der Boden erreicht?

Davon ist auszugehen. Die Renditen der Lebensversicherungen sind mit einiger zeitlicher Verzögerung dem allgemeinen Zinsniveau gefolgt. Die Zinsen

sind insgesamt gefallen, bis 2005 sogar auf nur noch 3 Prozent. Zuletzt sind sie aber wieder gestiegen, so dass ein weiterer Rückgang nicht wahrscheinlich ist.

Was hat die Versicherungswirtschaft gegen Fondssparpläne für die Altersvorsorge?

Sicherheit und Planbarkeit sind zentrale Größen für die Altersvorsorge. Aktienbasierte Altersvorsorge macht vor allem Sinn, wenn die Basisabsicherung über sichere Produkte bereits erreicht ist. Ein Nachteil von Fondssparplänen ist, dass hier keine lebenslange Versorgung garantiert wird, die Menschen als Rentner also die Sorge haben müssen, dass ihnen im hohen Alter das Geld ausgeht. Da sind fondsgebundene Rentenversicherungen besser.

Was bedeutet die vom 1. Januar an geltende Abgeltungssteuer für die private Altersvorsorge?

Durch die Abgeltungssteuer wird die Kapitallebensversicherung wieder attraktiver. Sie war bisher im Nachteil, weil bei Alternativanlagen Veräußerungsgewinne nach Ablauf der Spekulationsfrist steuerfrei waren. Die Kapitallebensversicherung wird 2009 aufholen, so dass sie künftig sicherlich wieder einen größeren Stellenwert in der persönlichen Vorsorge einnehmen wird.